

H. LEITHOFF (Freiburg): Film über die kontinuierliche Registrierung einer BAK-Kurve in vivo.

H. J. MALLACH und W. KRAULAND (Berlin): Blutalkoholkurven nach Belastung mit verschiedenen Alkoholdosen.

OSTERHAUS und K. JOHANNSMEIER (Hamburg): Vergleichende Alkoholbestimmungen zwischen Widmark, ADH und Gaschromatographie.

H. SCHWEITZER (Düsseldorf): Der fetale Blutalkoholgehalt beim Alkoholrausch der Mutter.

E. STEIGLEDER (Kiel): Systematische Untersuchungen über Diffusionsvorgänge des Äthylalkohols an Leichenorganen.

Ausgehend von den Untersuchungen HUBERS, HEBOLDS, SCHLEYERS und SCHWEITZERS, die über die postmortale Diffusion des Alkohols aus dem Magen in größeren Zeitabständen berichten, werden in Modellversuchen die Diffusionsvorgänge an verschiedenen Geweben überprüft. Bei wechselnder Konzentration der wäßrigen alkoholischen Lösung werden die Diffusionsgrößen bei mehreren Gewebsarten (Magenwand, Zwerchfell, Herzbeutel, Herzvorhof und rechter Kammerwand), die 24—48 Std post mortem bei der Obduktion entnommen wurden, ermittelt. Dabei werden besonders die zeitlichen Zusammenhänge bis zu 24 Std berücksichtigt. Unter Hinweis auf die mögliche praktische Bedeutung für Alkoholbegutachtung bei Toten werden die Ergebnisse mitgeteilt, wobei je nach verschiedenen Geweben nach 8 Std Diffusionsgrößen von 0,9—11% ermittelt werden konnten. (Erscheint voraussichtlich in „Blutalkohol“.)

Dr. E. STEIGLEDER, 23 Kiel, Hospitalstr. 42,
Institut für gerichtliche und soziale Medizin der Universität

HEIFER (Bonn): Ein Versuch der Zuordnung klinischer Befunde zu Trunkenheitsgraden.

K. HÄNDEL (Karlsruhe): Über die zeitlichen Zusammenhänge zwischen Unfall und Tod, das Ergebnis von 1000 tödlichen Verkehrsunfällen.

Eine 1962 von mir veröffentlichte Arbeit über dieses Thema¹ hat anscheinend Interesse gefunden; ihr lagen 700 tödliche Verkehrsunfälle zugrunde. Inzwischen war es möglich, die Studie auf 1000 derartige Unfälle auszudehnen und die Ergebnisse noch besser zu differenzieren.